

Energie/Klima/Umwelt/Wirtschaft/Wissenschaft

Studie Energie [R]evolution Österreich 2050 zeigt einmal mehr die Machbarkeit einer Erneuerbaren Energiezukunft

Utl.: IG Windkraft unterstützt diese und begrüßt den weiteren Vorstoß für ein brauchbares Ökostromgesetz

Wien (OTS) - Als ungewöhnliches Gespann präsentierten Greenpeace, EVN, vida und IHS heute eine weitere Machbarkeitsstudie Energie [R]evolution Österreich 2050 für eine Erneuerbare Energiezukunft. Die gelungen Kooperation dieser Organisationen unterstreicht einmal mehr die Dringlichkeit der Umstellung des alten fossilen auf ein sauberes erneuerbares Energiesystems. Die Windenergie kann einen beträchtlichen Beitrag hierfür leisten. Um eine 100%-ige erneuerbare Stromerzeugung zu erreichen wird die Notwendigkeit eines Ökostromgesetzes mit langfristigen Zielvereinbarungen, mit Planungssicherheit und mehrjährig garantierten Einspeisetarifen als eine zentrale Handlungsempfehlung hervorgehoben.

"Es ist bemerkenswert, dass eine Umweltschutzorganisation, ein führender Energieversorger und die Gewerkschaft zusammenarbeiten um mit dem IHS die Dringlichkeit und Machbarkeit einer Energiewende aufzuzeigen!" stellt Mag. Stefan Moidl anerkennend fest und meint, dass dies ein positiven Impuls für die energiepolitische Diskussion liefert.

Die Studie [R]evolution Österreich 2050 zeigt einmal mehr die Machbarkeit einer Erneuerbaren Energiezukunft auf. Bis 2050 könnten über 85 % des energetischen Endverbrauchs mittels erneuerbaren Energieträgern gedeckt und dabei mehr als 90 % der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2008 eingespart werden. Im Bereich der Stromerzeugung wird die "Windkraft in der Lage sein, einen beträchtlichen Beitrag zur Stromerzeugung zu leisten" ist in der Studie zu lesen und weiter "Eine vollständig auf erneuerbarer Energie beruhende Stromerzeugung bis zum Jahr 2050 ist mit bereits heute verfügbarer Technik sowohl erzeugungs- als auch lastseitig erreichbar."

Klare Aussagen sind in der Studie auch über die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu finden. "Langfristige Zielvereinbarungen" werden als wesentliche Maßnahme angeführt. Das bestehende Ökostromgesetz wird "als erfolgreiches Instrument zur Markt- und Systemintegration" hervorgehoben und eine Weiterentwicklung desselben gefordert: "Zentrale Elemente müssen die bevorzugte Abnahme von Strom aus erneuerbaren Energieträgern und die Gewährleistung einer hohen Planungssicherheit durch garantierte Einspeisetarife über einen längeren Zeitraum sein." "Ich bin überzeugt, bei geeigneten Rahmenbedingungen wird die Windenergie bereits 2020 mit einer Leistung von 3.500 MW und 7.300 Millionen kWh erzeugtem Windstrom, 10% des Österreichischen Stromverbrauchs decken können" erklärt Mag. Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft.

Die EVN ist einer der größten Windkraftbetreiber in Österreich der bereits früh auf Windkraft gesetzt hat. Mit 63 Windräder, mit einer Leistung von 116 MW, erzeugt die EVN sauberen Windstrom in Österreich für mehr als 66.000 Haushalte.

Rückfragehinweis:

IG Windkraft

Mag. Martin Fliegenschnee-Jaksch

Tel.: Mobil: 0699 / 188 77 855

<mailto:m.fliegenschnee@igwindkraft.at>

<http://www.igwindkraft.at>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/110/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0199 2011-04-29/12:11

291211 Apr 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios

und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an:
Tel. ++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at